



Bozen, 10.03.2020

Bearbeitet von:  
Dr. Ernst Stifter  
Tel. 0471 63 51 00  
vet@provinz.bz.itHerrn Präsidenten  
Dr. Josef Nogger  
Südtiroler Landtag  
dokumente@landtag-bz.orgLT Abg.  
Brigitte Foppa, Riccardo Dello Sbarba,  
Hanspeter Staffler  
Grüne Fraktion  
Südtiroler Landtag  
gruene-fraktion@landtag-bz.org**Beantwortung der Anfrage Nr. 749-20: Tiertransporte 4 (2020)**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident, sehr geehrte Landtagsabgeordnete,

in Bezug auf Ihre obgenannte Anfrage teile ich Ihnen Folgendes mit:

**Frage 1:**

Ja, laut unseren Datenbanken und nach Rücksprache mit den Amtstierärzten des Sanitätsbetriebs auf dem Territorium werden seit Jahren keine Schlachttiere mehr in Drittländer exportiert. Beinahe die Gesamtheit der Tiere wird heute nach Norditalien verkauft. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass Händler von außerhalb Südtirols, die irgendwann Südtiroler Tiere erworben haben, diese in Drittländer weiterverkaufen.

**Frage 2:**

Die Tierbewegungen werden zu sanitären Zwecken in nationalen Datenbanken eingetragen. Aus diesen Abfragen und zusätzlicher Nachfrage bei den Amtstierärzten, die für die Ausstellung der Gesundheitsbescheinigungen bei Tiertransporten verantwortlich sind, kann mitgeteilt werden, dass keine Südtiroler Tiere direkt in Drittländer zur Schlachtung verschickt wurden.

**Frage 3:**

Der Landestierärztliche Dienst der Landesverwaltung kennt alle Tiertransporteure in Südtirol und ihre Tätigkeiten. Diese Behauptung stimmt nicht.

**Frage 4:**

Ja, die Liste der Tiertransportunternehmer wird ständig ajour gehalten und dem Gesundheitsministerium werden die Änderungen mitgeteilt. Die Veröffentlichung der Daten obliegt schließlich dem Ministerium.

**Frage 5:**

Juridische Verantwortung: Es ist nicht möglich, Tiertransporte, die gemäß geltenden EU-Bestimmungen erfolgen (Verordnung (EG) Nr. 1/2005), zu unterbinden oder nicht durch Südtirol durchfahren zu lassen. Politische Verantwortung: Sämtliche Parteien Südtirols und Italiens können in Rom und Brüssel für eine Verschärfung des Tierschutzes beim Transport und bei der Schlachtung intervenieren. Auch kann auf nationaler und gemeinschaftlicher Ebene versucht werden, Druck auf die Drittländer auszuüben, damit diese die Standards der westlichen Welt in Sachen Tierschutz umsetzen. Moralische Verantwortung: Jeder von uns hat eine moralische Verantwortung und auch wir verurteilen aufs Schärfste übermäßig lange Transporte und tierquälereishe Schlachtmethoden.

Mit freundlichen Grüßen

Der Landesrat  
Arnold Schuler  
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)